



**Florian Kraus
Stadtschulrat**

An die Stadtratsfraktion
Die Grünen-Rosa Liste
Rathaus

Datum: 01.07.2026

Verzicht auf unangekündigte Leistungsnachweise an städtischen Schulen

Antrag Nr. 05550 von der Stadtratsfraktion Die Grünen-Rosa Liste von Frau StRin Anja Berger, Frau StRin Sofie Langmeier, Frau StRin Nimet Gökmenoğlu, Frau StRin Ursula Harper, Frau StRin Gunda Krauss, Herrn StR Sebastian Weisenburger, Frau StRin Clara Nitsche, Frau StRin Angelika Pilz-Straßer, Herrn StR Florian Schönemann, StR*in Mo Lüttig vom 07.04.2025, eingegangen am 07.04.2025

Sehr geehrte Damen* und Herren*,

nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 07.04.2025 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

In Ihrem Antrag sprechen Sie sich für den Verzicht auf unangekündigte Leistungsnachweise an den städtischen Schulen in München aus, um Angst zu vermeiden und eine positive Lern- und Fehlerkultur zu fördern. Hierfür bitten Sie um Unterstützung durch das Referat für Bildung und Sport. Darüber hinaus bitten Sie den Oberbürgermeister, sich beim Freistaat dafür einzusetzen, dass unangekündigte Tests aus den entsprechenden Schulordnungen gestrichen und damit andere, echte lernförderliche Prüfungsformate gestärkt werden.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen hierzu Folgendes mit:

Die Bildungslandschaft befindet sich in einem ständigen Wandel, der durch verschiedene Faktoren beeinflusst wird. Beispielhaft können hier die zunehmende Digitalisierung, die gesellschaftlichen Erwartungen an Schulen sowie die individuellen Bedürfnisse unserer Schüler*innen angeführt werden. Diese Entwicklungen erfordern ein Umdenken in unseren Lehr- und Prüfmethode, um den Lernenden gerecht zu werden und ihnen die bestmöglichen Chancen für ihre Entwicklung zu bieten.

In Anbetracht der aktuellen Herausforderungen schließe ich mich Ihrer Auffassung an und halte es für entscheidend, dass wir gemeinsam Maßnahmen ergreifen, die eine spürbare Verbesserung hinsichtlich Leistungsdruck, Stress oder gar Angst für unsere Münchner Schüler*innen bewirken.

Die Integration alternativer Leistungserhebungsformen ist von großer Bedeutung, um ein unterstützendes und motivierendes Lernumfeld zu schaffen. Durch die Einführung solcher Methoden wird nicht nur der Druck, der durch unangekündigte Tests entsteht, verringert, sondern es wird auch Raum für kreatives und selbstbestimmtes Lernen geschaffen. Die Schulleitungen sowie das Lehrpersonal stehen somit vor der spannenden Herausforderung, bewährte Praktiken zu hinterfragen und neue Wege zu gehen, um die Bildungsqualität an ihren Schulen zu steigern.

Trotz des fehlenden Erfolgs der Petition hat sie einen wichtigen Prozess angestoßen, der viele Personen an der Schule betrifft.

Sie baten das Referat für Bildung und Sport, den städtischen Schulen eine Empfehlung zukommen zu lassen, die den Verzicht auf unangekündigte Tests vorsieht. Diesem Wunsch bin ich gerne nachgekommen. Im Juni 2025 wurde ein Schreiben an die Schulleitungen und das Lehrpersonal der allgemeinbildenden städtischen Schulen in der Landeshauptstadt München versendet, in dem dieses pädagogische Anliegen näher erläutert wurde.

Im Rahmen der Bemühungen, die schulische Leistungsbewertung zu reformieren und den Bedürfnissen der Schüler*innen besser gerecht zu werden, wurde zudem eine Gruppe von Schulleitungen ins Leben gerufen, um innovative Ideen und alternative Ansätze zur Leistungserhebung zu entwickeln. Durch den gemeinsamen Austausch von Erfahrungen und Best Practices möchten die Schulleitungen ein Netzwerk schaffen, das die pädagogische Praxis an den Schulen nachhaltig verbessert. Zusätzlich wurden in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut Fortbildungsmaßnahmen angestoßen, die sich speziell mit alternativen Methoden der Leistungserhebung befassen. Diese Fortbildungen zielen darauf ab, Lehrkräfte mit neuen Strategien und Werkzeugen auszustatten, die es ihnen ermöglichen, die Leistungen ihrer Schüler*innen auf vielfältige und differenzierte Weise zu bewerten. Dabei sollen die Lehrkräfte lernen, wie sie Leistungsnachweise so gestalten können, dass sie den individuellen Lernfortschritt und die Entwicklung der Schüler*innen berücksichtigen.

An den meisten allgemeinbildenden Schulen werden noch unangekündigte Stegreifaufgaben gehalten – jedoch beginnt hier ein Umdenken. Erste Erfahrungen in München und anderen bayerischen Kommunen belegen, dass angekündigte Leistungsnachweise nicht nur die Vorbereitung der Schüler*innen verbessern, sondern auch das emotionale Klima in den Klassen positiv beeinflussen und Motivation sowie Eigenverantwortung stärken. Beispielsweise haben sich zwei städtische Schulen bereits vollständig von den üblichen Verfahren der Leistungsmessung auch unter Einbezug unangekündigter schriftlicher Tests verabschiedet. An vielen anderen Schulen gibt es erste Versuche, oft ausgehend von einzelnen Fachschaften und Jahrgangsstufen. Ein Schreiben des Oberbürgermeisters an den Freistaat mit der Bitte um wohlwollende Prüfung dieses Anliegens, welches das Vertrauen in unser Bildungssystem stärken und die Lernfreude unserer Schüler*innen nachhaltig fördern

kann, wurde im Juni 2025 versendet.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Ich bedanke mich für die gewährte Fristverlängerung und bitte die verspätete Beantwortung zu entschuldigen.

Mit freundlichen Grüßen



Florian Kraus
Stadtschulrat